

Zeit zu Handeln die UN-Kinderrechte im Kontext der aktuellen humanitären Krisen



Die Kinderrechtskonvention

(20.11.1989)

- Nahezu universell ratifiziert (Ausnahme USA)
- Kind (Person unter 18 Jahren) wird nicht mehr nur als schutzbedürftiges "Rechtssubjekt" definiert, sondern als "eigenständige/r Inhaber*in von Rechten"
- Dem Kind stehen, ebenso wie Erwachsenen, Rechte in einer kindspezifischen Ausgestaltung zu
- Kind wird nicht mehr nur als Teil der Familie oder einer sozialen Gruppe angesehen
- wird überwacht vom Kinderrechtsausschuss der Vereinten Nationen



Wesentliche Rechte

Ausgangspunkt aller humanitären Maßnahmen für Kinder: das Kindeswohl (Generalklausel KRK)

- Versorgung: Recht auf Gesundheitsversorgung, Bildung, Ernährung, Kleidung, menschenwürdiges Wohnen
- Schutz: Schutz vor körperlicher und seelischer Gewalt, wirtschaftl. oder sexuelle Ausbeutung, Erniedrigung
- Partizipation: Recht auf freie Meinungsäußerung, kindgerechte Informationen, Anhörung und Mitsprache





Kinderrechte in der Welt

- 73 Millionen Kinder werden ausgebeutet, davon knapp 6 Millionen als Sklaven
- alle 10 Minuten stirbt irgendwo auf der Welt ein Mädchen infolge (sexueller) Gewalt
- mehr als 28 Millionen Kinder sind weltweit auf der Flucht vor Krieg und Gewalt





Kinderrechte in der Welt

- 3 Millionen Kinder unter 5 Jahren sterben im Jahr an Unterernährung und ihren Folgen
- 256 Millionen Kinder gehen nicht zur Schule, die meisten davon Mädchen
- 33 Millionen Kinder leben auf der Straße

Humanitäre Krisen

- Artensterben reduziert Vielfalt natürlicher Ressourcen
- Klimawandel verstärkt Verwundbarkeit der Menschen
- "Vertreibungskrise": 51 Mio. IDPs; 20 Mio. Flüchtlinge
- Zunehmend multiple und lang anhaltende Krisen (Somalia, Südsudan, Afghanistan, Yemen, etc.)
- Pandemiesituationen als neues unberechenbares Risiko mit langfristigen sozioökonomischen Folgen

z.B.: Kinderarbeiter:

2020: 160 Millionen (Anstieg um 8,4 Mio gegenüber 2016)

davon: 79 Millionen in gefährlicher Arbeit (Anstieg um 6,5 Mio zu 2016)

(ILO Studie Child Labor 2020)

Verletzlichkeit von Kindern

- Kinder sind ungleich höheren Risiken ausgesetzt:
 - körperlich unterlegen,
 - psychisch weniger belastbar,
 - rechtlich weniger gut geschützt
- Kinder sind keine "kleinen Erwachsenen": sie nehmen mehr Giftstoffe auf, denn im Verhältnis zum Körpergewicht atmen, essen und trinken sie mehr als Erwachsene.
- Schon im Mutterleib nehmen Embryos Giftstoffe auf.



Kindliche Mitwelt

Verschmutzungsquellen sind vielfältig: Kraftwerke, Bergbau, Chemieanlagen, Färbereien, die Landwirtschaft, Luft- und Straßenverkehr, das Abbrennen von Wäldern, die Verbrennung von Abfall erzeugen Giftstoffe.

Beispiele, wie Gifte Kinder schädigen, gibt es zuhauf. So sind etwa Fehlgeburten und Missbildungen in Brasilien und Argentinien dokumentiert, wo Agrarkonzerne großflächig Pestizide versprühen. Und in Frankreich fand man Leukämie-Cluster bei Kindern, die neben Weinbergen aufwachsen.

Quelle: SZ v. 28.10.2020 **Eine "stille Pandemie"** mit Bezug aus eine von terre des hommes mit angestoßene Studie des ehemaligen UN-Sonderbericht-erstatters zu Auswirkungen von Umweltverschmutzung auf die Menschenrechte, Baskut Tuncak.



Was Jugendliche weltweit für ihre Rechte tun



Kolumbien

Censat Aqua Viva

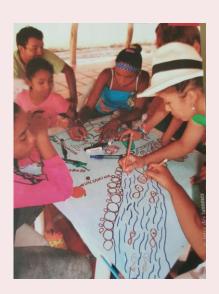


- Direkte Zielgruppe: überwiegend von der Subsistenzwirtschaft lebende Kleinbauern, Fischer, Binnenvertriebene, Afrokolumbianer und Indigene,
- Jugendliche ohne Perspektive, 2500 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 18
- In von Umweltverschmutzung und Zerstörung besonders betroffenen Gebieten.

Schule der Nachhaltigkeit Workshops im Rahmen der Schule:

- Beobachtungen in der Natur
- Schutz von Flüssen
- Bedeutung von Wasserleitungen für die Kommune
- Herstellung von Filtern für zu Hause

Ziel: Kinder und Jugendliche werden zu Protagonisten des Umweltschutzes "Somos Polizinadores" (Kampagne)



Erfolge auch auf regionaler und nationaler Ebene:

- Kampagne
- Workshops (u.a. mit David Boyd, dem Sonderberichterstatter der UNO für Menschenrechte und Umwelt und beteiligten Jugendlichen aus den Projektregionen)
- 15-jährige Carmen Juliana aus dem Projekt sprach vor dem UN-Menschenrechtsrat über ihre Situation





Mosambik

Mosambik ist besonders vom Klimawandel betroffen



Die lange Küste und das flache Land machen Mosambik anfällig für Überschwemmungen und Stürme sowie den Anstieg

des Meeresspiegels.

Projekt Mahlahle

Wo: Inhambane an der Küste von Mosambik

Ausgangssituation:

Mangrovenwälder als Lebensgrundlage



Problem:

- Übernutzung natürlicher Ressourcen durch Bevölkerung und kommerziellen Abbau: Feuerkohle, Holzkohle, Möbelindustrie, Garnelenzucht
- Mangelndes Umweltbewusstsein
- Fehlende Umsetzung der nationalen Umweltgesetze
- Klimawandel verstärkt die Probleme
- Folgen: u.a. Beschädigung der Infrastruktur sowie Todesfälle durch Überflutung und tropische Stürme, Lebensgrundlagen schwinden



terre des hommes in Mahlahle

- Politische Veränderungen: Landrechte sichern, Umweltschutzprojekte einfordern, Gespräche mit Journalisten
- Schutz und Wiederherstellung der Mangroven und Wald-Ökosysteme
- Umweltbildung mit Gemeinden und Kindern

Gemeindewaldschulen

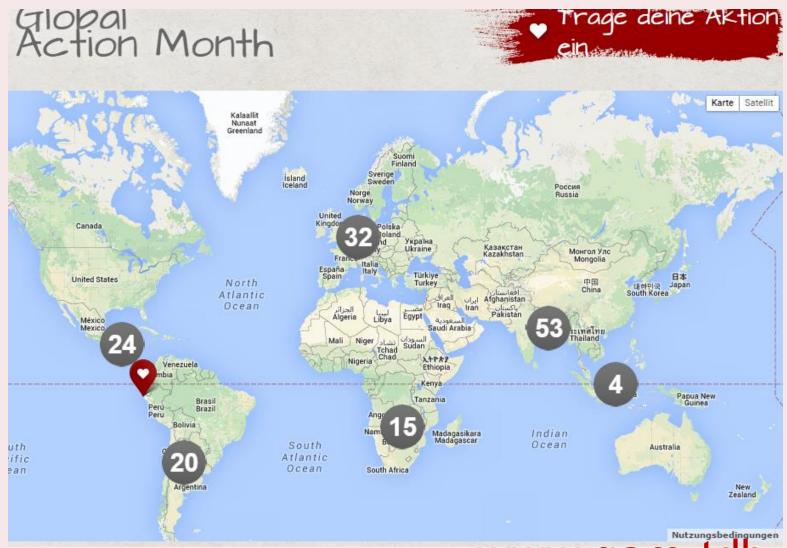


Brennstoffsparende Öfen

Permakultur







www.gam-tdh.de

Kinderrechte ins Grundgesetz

- Forderung von terre des hommes, z.B. Kinder- und Jugendgipfel, Berlin 2014
 - Vorrang des Kindeswohls (Art.3 KRK)
 - Recht auf Entwicklung (Art. 6 KRK)
 - Recht auf Gehör und Beteiligung (Art.12 KRK)
 - Diskriminierungsschutz (Art. 2 KRK)
- Verpflichtungen für die Vertragsstaaten nach Ratifizierung der UN-KRK(Art.14 KRK) alle geeigneten Maßnahmen zur Verwirklichung dieser Rechte zu treffen
- Jetzt im Bundestag abgelehnt



Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt

Ohne eine intakte Umwelt sind auch viele weitere Kinderrechte nicht zu realisieren.

terre des hommes fordert, das Recht auf eine gesunde Umwelt durch ein Zusatzprotokoll in der UN-Kinderrechtskonvention zu verankern, verpflichtend für alle Unterzeichnerstaaten!

Die internationale tdh - Petition "My Planet - my rights" hat das Ziel, das Recht von Kindern auf eine gesunde Umwelt durchzusetzen.





Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt

Der UN-Kinderrechtsausschuss hat die Entwicklung einer Allgemeinen Bemerkung ("General Comment") zu Kinderrechten und Umwelt mit speziellem Fokus auf den Klimawandel bekanntgegeben. Die von tdh geführte Children's Environmental Rights Initiative (CERI) hat den Ausschuss in der Kommunikation der Entscheidung unterstützt.

Bitte unterstützen Sie unsere globale Petition an den Generalsekretär der Vereinten Nationen:

www.my-planet-my-rights.org



www.tdh.de

Danke für Ihre Aufmerksamkeit! Noch Fragen?